



Interreligiöse Feier am 5. März 2003 im Berner Münster

*«Das Band des Friedens stärken –
in der Schweiz und weltweit»*

Erklärung und Aufruf

Wir,

*der Schweizerische Evangelische Kirchenbund
die Schweizer Bischofskonferenz
die Christkatholische Kirche der Schweiz
der Schweizerische Israelitische Gemeindebund
die Koordination Islamischer Organisationen Schweiz*

teilen die Sorge vieler Menschen in unserem Land angesichts der krisenhaften Stimmung und des bedrohten Friedens in vielen Teilen der Welt. Diese ernsthafte Sorge um den Frieden führt uns als Kirchen und Religionsgemeinschaften unterschiedlicher Tradition zusammen.

Wir bezeugen den gemeinsamen Glauben an den Einen barmherzigen Gott der Liebe, der Gerechtigkeit und des Friedens. Dieses Zeugnis von Gott ist unvereinbar mit dem Aufruf zum gegenseitigen Hass und zum Krieg. Die Legitimation eines Krieges mit religiösen Argumenten zeugt von einem falschen Gottesverständnis. Es gibt deshalb auch nicht für einen drohenden Krieg im Irak eine religiöse Rechtfertigung. Krieg sollte nach Gottes Willen nicht sein.

Wir bezeugen die Botschaft der Propheten in unseren Heiligen Schriften. Sie ruft uns dazu auf, konkret einen Beitrag zu Liebe, Gerechtigkeit und Frieden zu leisten. Unsere Sorge gilt vorwiegend der leidenden Zivilbevölkerung.

Wir erklären, dass unser Gebet und unsere humanitäre Mithilfe allen Menschen in Not und allen Opfern von Gewalt gilt, unabhängig von ihrer Herkunft, ihrer Rasse oder ihrer Religion.

Wir erklären, dass wir den konfessionellen und religiösen Frieden in der Schweiz erhalten wollen. Wir widersetzen uns dem Versuch, dass auf dem Hintergrund politischer Konflikte zwischen unseren Glaubensgemeinschaften Gräben des Misstrauens und der Feindschaft gezogen werden. Die Spannungen und die drohenden Kriege in der Welt sind uns Anlass, hier in der Schweiz die Achtung voreinander zu bewahren, den Dialog unter uns zu verstärken und das Band des Friedens zu festigen.

Wir laden die christlichen, jüdischen und muslimischen Glaubensgemeinschaften in den Regionen und Gemeinden dazu ein, sich unserer Erklärung und unserem Gebet für den Frieden anzuschliessen.

Wir laden die Mitglieder dieser Glaubensgemeinschaften ein, im Alltag, in der Schule, am Arbeitsplatz und am Wohnort auf einander zuzugehen, Möglichkeiten der Begegnung zu schaffen und die gegenseitige Gastfreundschaft zu pflegen.

Wir hoffen kraft unseres Glaubens auf eine Lösung der weltweiten Konflikte ohne Gewalt und Krieg. Wir bitten Gott um seinen Beistand und seine Hilfe.

Bern, Fribourg und Zürich, 5. März 2003

Schweizerischer Evangelischer Kirchenbund

Pfarrer Thomas Wipf, Präsident des Rates



Schweizer Bischofskonferenz

Bischof Amédée Grab, Präsident



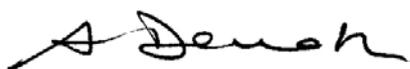
Christkatholische Kirche der Schweiz

Bischof Fritz-René Müller



Schweizerischer Israelitischer Gemeindebund

Prof. Dr. Alfred Donath, Präsident



Koordination Islamischer Organisationen Schweiz

Dr. Farhad Afshar, Co-Präsident

